

# Von unsern Rotkreuzkolonnen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **39 (1931)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## 1ère Exposition nationale d'Hygiène et de Sport (Hyspa).

D'après la décision de la dernière assemblée des délégués, l'Alliance suisse des samaritains prendra part à cette exposition et y représentera son activité. Les sections qui ont l'intention de participer à cette exposition collective voudront bien s'annoncer avant le 15 mars 1931 au secrétariat soussigné, en indiquant le genre d'objets qu'elles pensent présenter.

Seuls les objets en grandeur naturelle (appareils improvisés) pourront être pris en considération, et en nombre limité. Ces objets doivent rester auprès de la section, prêts pour l'expédition au premier appel. Les sections seront avisées dès que possible quels sont les objets offerts qui seront choisis pour figurer à l'exposition.

D'autre part nous serions reconnaissants si l'on nous envoyait *sans retard* de bonnes photographies d'exercices en campagne, de premiers secours, etc. Nous ne prendrons en considération que des photographies sur lesquelles il n'y aura *pas de spectateurs* et les vues sur lesquelles les participants seront occupés par leur travail sans regarder l'opérateur. Il s'agit de faire voir le travail des samaritains et ce travail seul.

Olten, le 11 février 1931.

Le secrétariat central:

**A. Rauber.**

## Von unsern Rotkreuzkolonnen.

**St. Gallen.** Aus dem Jahresbericht über die Tätigkeit im Jahre 1930 entnehmen wir folgendes: Im ganzen wurden 23 Uebungen der gesamten Mannschaft und drei Spezialübungen für die Unteroffiziere durchgeführt, nämlich fünf Ganztags- und 18 Abendübungen. Besonders hervorzuheben sind die beiden mit Ausmärschen verbundenen Ganztagsübungen, wovon die erste am 25. Mai in Bernhardzell, unter Mitwirkung der Samaritervereine Bernhardzell, Hüggenchwil, Muolen und Tablat, stattfand und der Friedenstätigkeit gewidmet war. Am 26. Oktober wurde eine militärische Uebung in Verbindung mit der Jungwehr St. Gallen durchgeführt. Dieselbe fand auf den Eggen und bei Speicher statt. Im allgemeinen kann mit Genugtuung konstatiert werden, daß die Kolonne unter der zielbewußten Leitung von Herrn Sanitätshauptmann Dr. F. Brion auch im verflossenen Jahre wieder tüchtig gearbeitet und höheren

Ortes Anerkennung für die Leistungen gefunden hat.

Der Mannschaftsbestand weist folgende Zahlen auf: 1 Offizier, 8 Unteroffiziere, 5 Gefreite und 27 Soldaten, total 41 Mann. Wenn auch durch die allgemeine Krise jedes Jahr eine Anzahl Austritte erfolgen, so ist es der Kolonnenleitung doch immer wieder gelungen, durch Neurekrutierungen den Abgang auszugleichen.

Der Uebungsplan für das Jahr 1931 sieht 26 Veranstaltungen vor, wovon fünf Mannschafts- und drei Raderübungen von ganztägiger Dauer. Am Zentralkurs in Basel nahmen sechs Mann teil.

Als besondere Dienstleistungen seien erwähnt: Sanitätsdienst mit 20 Mann beim Motorradrennen Zweibrücken-Nehetobel, sowie beim Pferderennen auf dem Breitfeld. Zu weiteren Hilfeleistungen mehr privater Natur wurden auch mehrmals einzelne Kolonnen-

leute aufgeboden. Für größere Unglücksfälle, Katastrophen und Epidemien waren glücklicherweise keine Aufgebote notwendig, und es kann deshalb der Betrieb in der Kolonne als normal bezeichnet werden.

Am 24. Januar fand in der „Zentralthalle“ der traditionelle Kolonnenabend statt, bei welchem Anlaß die Kameradschaftlichkeit gepflegt wurde, die bei den Übungen weniger zur Geltung kommt, da diese Anlässe der an-

gestrengten Arbeit gewidmet sind. Im Verlaufe des Abends wurden auch die Ehrungen für fleißigen Übungsbesuch vorgenommen, und es konnten neun Mann für 90—100 prozentigen Besuch mit der Anerkennungskarte I. Klasse ausgezeichnet werden, während sechs Mann die Karte II. Klasse für 80—90 prozentigen Übungsbesuch erhielten. Und nun wieder frisch an die Arbeit zum Wohle der Allgemeinheit!  
A. R.-B.

## Deutsche Kolonnen bei dem Massenunglück in Alsdorf.

Vom Kreisverband der Kolonnen des Landkreises Aachen geht uns folgender Bericht des Vorsitzenden Winkler zu:

Am Morgen des 21. Oktober, 7.50 Uhr, schrillte der Fernsprecher in Würselen bei der Kolonne. Der Führer der Kolonne Alsdorf teilte mit, daß um 7.30 Uhr auf Grube Anna II (Wilhelmschacht) eine furchtbare Explosion stattgefunden habe, durch welche der Förderturm umgeworfen und das Verwaltungsgebäude in Trümmer gelegt sei. Eine größere Anzahl Menschen liege darunter, auch ließe sich der Umfang des Unglücks noch nicht übersehen. Weitere Hilfe sei dringend erforderlich, deshalb habe er alle Nachbarkolonnen bereits alarmiert.

Ich alarmierte sofort unsere Kolonne und rückte mit Kraftwagen zur Unfallstelle ab. Wir trafen 8.35 Uhr ein. Dort waren schon kurz vorher verschiedene Nachbarkolonnen erschienen und zum Teil bereits an dem Unglückschachte tätig. Ich eilte sofort dorthin, um mich über die Sachlage zu unterrichten. Der Anblick war furchtbar. Die Gewalt der Explosion hatte den Förderturm umgestürzt und auf das daneben stehende Verwaltungsgebäude geschleudert. Dieses wurde vollkommen zerstört und dem Erdboden gleichgemacht; alle darin Befindlichen wurden unter den Trümmern begraben. Eine große Anzahl Feuerwehrleute, Arbeiter usw. waren bereits fieber-

haft tätig, um die Trümmer zu beseitigen. Es wurde sofort eine Hilfestelle mit Verbandstoffen, Decken und Labungsmitteln eingerichtet. Bald konnten auch die ersten Verletzten aus den Trümmern geborgen, sachgemäß verbunden und abbefördert werden. Man rechnete im Anfang mit einem Verlust von 8—10 Menschenleben, doch stellte es sich bald heraus, daß die Explosion auch in den unterirdischen Teilen des Bergwerks furchtbare Zerstörungen angerichtet und schwere Folgen für die dort beschäftigten 650 Bergleute hatte.

Der Unglückschacht war vollkommen eingestürzt und unzugänglich. Auch von den benachbarten Schächten war vorläufig nicht an die unterirdischen Reviere heranzukommen, da alle Zugänge verschüttet waren. Je weiter aber die unterirdisch angelegten Rettungskolonnen vordrangen, desto mehr stellte sich die ganze Größe des Unglücks heraus. Bis zum Abend des 21. Oktobers waren geborgen 68 Schwerverletzte und 51 Tote, bis 22. Oktober, 6 Uhr, 98 Schwerverletzte und 137 Tote, bis 22. Oktober, 12 Uhr, 124 Schwerverletzte und 250 Tote, bis 24. Oktober abends 124 Schwerverletzte, 261 Tote und etwa 380 Lebende.

Inzwischen waren rasch nacheinander die alarmierten Kolonnen eingetroffen, auch verschiedene Nachbarkreise, sobald sie von dem